

Kirchenfenster im Grossmünster Zürich von Sigmar Polke

Sigmar Polke (1941-2010) stammt aus Schlesien. In Düsseldorf absolviert er eine Lehre als Glasmaler und studiert dann an der Kunstakademie. In der Folge avanciert er zu einem international anerkannten Künstler, der seine Werke an zahlreichen Ausstellungen präsentiert – von Zürich bis New York. Das Kunstmuseum Zürich widmet ihm drei Ausstellungen (1984, 2001 und 2005), im Museum of Modern Art in New York zeigt er seine Werke 1999.

2005 schreibt das Grossmünster einen Wettbewerb für Kirchenfenster aus, den Polke gewinnt. Für die Westseite der Kirche fertigt er sieben Fenster aus nicht-figurativen Achatschnitten, die für die Urzeit der Erdgeschichte stehen.



Eines der sieben nicht-figurativen Motive: Das Fenster aus Achatschnitten: Urzeit der Erdgeschichte.

Eine zweite Serie zeigt Motive aus dem Alten Testament wie wie Elias' Himmelfahrt, König David, den Sündenbock und Isaaks Opferung.



Aus dem Alten Testamente: Elias Himmelfahrt. Auf einem Sonnenwagen, der von feurigen Rossen gezogen wird, lässt er seinen Mantel fallen. Sein Schüler Elisa empfängt ihn, bleibt zurück und Elijah entschwindet.

Die Münze hat auch eine Bedeutung: Für eine Himmelfahrt muss man Zoll entrichten. Diesen bezahlt man mit «barer Münze», was bedeutet: mit dem eigenen Leben.

Elijah ist eine biblische Präfiguration des zu erwartenden Messias: Aus dem Jenseits wird er einmal wiederkommen. Er kann zu jeder Zeit und an jedem Ort der Welt auftauchen.



Das David-Fenster löste ethische Diskussionen aus, da es eine abstrakte und unkonventionelle Darstellung eines biblischen Themas zeigt.



Isaaks Opferung. Gott befiehlt Abraham, seinen Sohn Isaak zu opfern. An der Opferstätte hält ein Engel Abraham jedoch im letzten Moment davon ab, seinen Sohn zu töten. Daraufhin wird Abraham für seine Gottesfurcht belohnt, da er be-

reit war, dieses grosse Opfer zu erbringen. Der Künstler bildet Abraham mit dem Schwert in einem Kreis ab und zeigt damit die Spirale der Gewalt, in der man nicht nur Täter, sondern auch Opfer ist. Die unteren Kassetten zeigen (gespiegelt) jene, die auch Opfer sind: Isaak, den der Vater am Schopf packt, und das Lamm, das letztlich anstelle von Isaak geopfert wird.



Der Sündenbock, ein auch heute noch zeitgemäßes Thema. Immer braucht es für alles einen Schuldigen. Der biblische Sündenbock wird mit der Schuld der Menschen beladen und in die Wüste geschickt. Er steht stellvertretend für Jesus, der am Kreuz stirbt, um die Sünden der anderen auf sich zu laden und sie von Schuld zu befreien.